

Verabschiedung Pfrin. Johanna Thein, 25. Juli 2021

Matthäus 5,13–16:

Christus spricht in der Bergpredigt zu den Menschen:

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten.

Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.

So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Auslegung:

Im März 2018 wurde ich nach meinem Vikariat bei Ihnen in der Gemeinde Poing ordiniert und eingeführt. In diesen wunderbaren Jahren wuchs unsere Familie um einen Welpen und einen Sohn, wir heirateten kirchlich, ein neuer Kirchenvorstand wurde gewählt, ein neuer Bürgermeister in Poing, ein neuer Dekan und auch die Kollegen und Kolleginnen haben sich teilweise in diesen 3,5 Jahren geändert. Vieles ist passiert, vieles haben wir gemeinsam erlebt.

Sie alle, die Menschen in der Gemeinde, sind mir sehr ans Herz gewachsen und haben mich in meiner Berufswahl sehr bestärkt! Vielen Dank dafür.

Alles, was zum Leben dazu gehört erleben wir und durfte ich mit Ihnen teilen. Ich genieße die Vielfalt der Erlebnisse und die Vielzahl der verschiedenen Menschen, mit denen ich ein Stück ihres Lebensweges gehen kann. Bei Taufen, Trauungen, Konfirmationen und Bestattungen. Besonders in Erinnerung werden mir auch die Arbeit mit den Konfis und Teamern, der Religionsunterricht an der Schule, der Seniorenkreis, die Mini-Gottesdienste und die Arbeit mit der Partnerschaft in Tansania, der Kirchenmusik und der Ökumene bleiben. Vielen Dank für die schönen Gottesdienste, Aktionen und Ideen, die wir gemeinsam umsetzen konnten. Auch die Erfahrungen in der Corona-Zeit haben mich sehr geprägt und mir gezeigt, dass Gemeinde sich auch immer neu an Situationen anpassen kann.

Jesu Botschaft wird im Matthäusevangelium in der Bergpredigt zusammengefasst. Dazu gehört der Evangeliumstext für den heutigen Sonntag. Er ermutigt die Menschen, die ihm zuhören: Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt.

Es geht auch ohne Salz, dann schmeckt ist eben fad. Es geht auch ohne Licht, Sonne und Mond scheinen ja trotzdem. Aber das Salz und das Licht machen das Leben besonders, nicht fad und berechenbar, sondern bunt und vielfältig, fröhlich und traurig. Wenn wir Menschen mitmischen in der Schöpfung, passiert viel, manches klappt, manches nicht.

So viele verschiedene Menschen durfte ich hier kennen lernen und ich freue mich so sehr, dass Ihre Gemeinde hier so offen ist für so viele verschiedene Menschen! Von der Tafel über den Weltladen, neben Kirchenvorstand und Teamern, möchte ich Sie alle bestärken in dieser Vielfalt weiterhin eine wunderbare Gemeinde zu leben.

Man soll sein Licht nicht unter den Scheffel stellen und auch das Salz nicht einfach weglassen. Sie dürfen zeigen, dass die Gemeinde in Poing nach außen strahlt, Menschen anzieht und ein Ort der Heimat für so viele Menschen ist und sein kann!

In einer Kirchengemeinde zu leben, miteinander Leben zu teilen heißt auch, dass man viele Kompromisse eingehen muss, weil die Buntheit und Verschiedenheit eben auch zu Missverständnissen führen kann und dazu aneinander zu geraten. Das gehört einfach dazu und würzt das Leben bzw. bringt Licht auch Schatten, um im Bild der Bergpredigt zu bleiben.

Das Leben, auch das Leben in einer Gemeinde, verträgt das Kollidieren von verschiedenen Menschen und wird dadurch wertvoll. Es fehlt für so viele der Austausch mit Menschen außerhalb ihrer „Bubble“, außerhalb ihres alltäglichen Umfeldes. „Sprich mit älteren Menschen – sie haben viel zu erzählen. Sprich mit jungen Menschen – sie haben viel zu erzählen.“, habe ich einmal in einem Buch gelesen und finde es nach wie vor passend und absolut korrekt. Leider konnten gerade diese Gruppen in der letzten Zeit nicht viel miteinander in Kontakt treten, um sich gegenseitig zu schützen, aber ich hoffe, dass sich das bald wieder ändern kann. Zu dem Zitat kann man beliebig viele andere dazu nehmen: „Sprich mit Traurigen, mit Fröhlichen, mit Kranken, mit Eltern, Großeltern, Verliebten, Künstlerinnen, etc.“

Ich lade Sie ein genau das, was mich an meinen Jahren hier so fasziniert hat, selbst zu erleben. Mit Menschen sprechen, auch mal welchen, die man vielleicht gar nicht in seiner „Bubble“ hat. Denn gerade das gibt dem Leben das Salz und lässt das Licht leuchten. Und haben Sie keine Furcht davor in Kommunikation zu treten, weil sie denken, sie seien irgendwie anders oder „falsch“, sondern denken Sie daran, dass gerade Sie das Salz und das Licht sind. Ohne Sie wäre alles fad und dunkel. Amen.

Gebet:

Guter Gott,

lass uns dankbar in die neue Woche gehen. Lass uns nicht vergessen, was uns Gutes und Schönes passiert ist. Lass uns anderen vergeben, mit denen wir Streit hatten oder die uns wütend gemacht haben.

Schenke uns und unserer Gemeinde offene Ohren und Augen füreinander, dass wir miteinander sprechen und aufeinander aufpassen.

Segne unsere Gemeinde und lass uns spüren, dass du bei allen Dingen bei uns bist. Amen.

Liedvorschlag: Komm, bau ein Haus **EG 640**

Mein Mann Joachim und ich ziehen mit unserem Sohn Frederik (4 Monate) und unserem Hund Mira ab Mitte August nach Frammersbach im Spessart. In Lohr am Main wird mein Mann sein Anwärterjahr für den Bayerischen Forstdienst absolvieren und ich gehe in Elternzeit. Wir sind gespannt auf dieses neue Kapitel unseres Lebens sowie die Zukunft in einem Jahr. Vielen Dank für die schöne Zeit, die wir hier bei Ihnen verbringen durften. Wir haben die 3,5 Jahre in Poing/Pliening sehr genossen und wünschen Ihnen und der Gemeinde alles Gute und Gottes Segen.

Haben Sie eine schöne neue Woche, Ihre Pfarrerin Johanna Thein, Christuskirche